

**Vermischte Anzeigen.****Dresdener Bücher-Auction**

[9269.] am 23. Juli.

Soeben erschien:

Verzeichniß einer in der Geschichte, Jurisprudenz, Theologie, Philologie, Naturgeschichte, Medicin, Staatsökonomie, Pädagogik, Belletristik u. zahlreichen Büchersammlung, nebst vielen Landkarten, Musikalien, Kunstfachen, Silbermünzen, naturhistorischen Gegenständen u.

Mit diesem Kataloge kann ich, so lange mein Vorrath reicht, in 1facher Anzahl dienen, und empfehle mich zugleich zu gefl. Aufträgen.

Herrn. Frische in Leipzig.

[9270.] Soeben wird ausgegeben:

**Katalog 20.****Bibliotheca philologica.**

Katalog von Werken, welche auf Geschichte, Sprache und Literatur romanischer Völker Bezug haben. 120 Seiten, 2344 Nummern. Dadurch, daß ich 15% Rabatt gewähre, dürfte sich auch einige Verwendung für Sie lohnend erweisen. Eine allgemeine Befragung findet nicht statt und bitte ich, mäßig zu verlangen.

Frankfurt a/M. M. L. St. Goar.  
(Vide. Wahlzettel.)

[9271.] Von der Körner'schen Buchh. in Erfurt ist (gratis) zu beziehen, wird jedoch nur auf Verlangen versandt:

Katalog einer Sammlung von 2000 Dissertationen und anderen kleinen wissenschaftlichen Schriften. gr. 8. 3/4 Bogen.

[9272.] Bei Unterzeichnetem sind erschienen und werden auf Verlangen franco pr. Post zugesandt:

**„Antiquarische Monatsblätter.“**

No. 13, pro Juli.

Augsburg, im Juli 1857.

F. Butsch,  
vormals W. Birett.[9273.] Um gefällige baldigste Einsendung  
**1 Verlagskataloges**

bitten die Herren Verleger

Berlin. S. Calvary &amp; Co.

[9274.] **Mahnung an Restanten.**

Alle nicht gezahlte habenden Handlungen fordern wir nochmals auf, den vollen Betrag des Salbos nunmehr umgehend an uns zahlen zu wollen; widrigenfalls wir über die uns gut kommenden Salbi unter Kosten für die Restanten verfügen, und Fortsetzungen wie Nova an dieselben zurückhalten werden.

Stuttgart, Ende Juni 1857.

Nieger'sche Verlagsbldg.

[9275.] **Saldo-Reste**

aus der O.-Mess-Abrechnung erwarten wir im Laufe des Monats Juli und zwar spätestens bis 1. August.

Diejenigen Handlungen, welche hiervon keine Notiz nehmen, dürfen weder unsere Fortsetzungen noch Novitäten erwarten.

Berlin, 1. Juli 1857.

Ernst &amp; Korn.

[9276.] **Bekanntmachung.**

Alle diejenigen Handlungen, welche der Firma Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin noch einen Saldo schulden, werden hiermit aufgefordert, selbigen bis spätestens den 1. August d. J. zu Händen des Herrn Rob. Hoffmann in Leipzig zu zahlen; eben so sind alle in diesem Jahre gestellten Disponenten bis dahin zu remittiren und ist Herr Rob. Hoffmann beauftragt, etwa später eingehende Remittenden zurückzuweisen.

Von denjenigen Firmen, die bis 1. August d. J. ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen sind, wird ein Verzeichniß nebst Angabe des schulden Saldo's gedruckt und am 15. August d. J. an sämtliche Handlungen gratis versandt.

Der sich ergebende Gesamtbetrag soll dem Meistbietenden verkauft werden. Wem daran liegen sollte, dies Verzeichniß recht schnell zu erhalten, möge selbiges vom **Industrie-Comptoir in Berlin** verlangen.

[9277.] **Emil Deckmann in Leipzig**

er bietet sich zur *Uebernahme von Commissionen* für den hiesigen Platz und verspricht die pünktlichste und solideste Bedienung, sowie Wahrnehmung der Interessen der Betreffenden nach allen Seiten hin.

[9278.] Billig zu verkaufen sind die lithographirten Platten von

**Hogarth's sämtlichen Werken**

mit unter den Kupfern stehendem erläuternden Texte. Näheres durch Herrn **Moritz Grimmel** in Leipzig, Petersstraße 41.

**Struve's Weltgeschichte!**

[9279.] Für dieses unter den Deutschen Amerika's mit vieler Theilnahme aufgenommene Werk des beliebten Verfassers wünscht der Verleger in New-York auch in Deutschland Absatz zu erzielen, der sich bei dem Bekannterwerden des Werkes als bedeutend herausstellen muß. Die von ihm gewährten Procente sind ansehnlich und lassen bei dem großen Umfange des Werkes einen guten Gewinn versprechen. Wer sich mit dem Vertrieb desselben befassen will, erfährt das Nähere in der Red. d. Bl. auf die **Chiffre W. N.**

[9280.] Der letzte der spanischen Ritter:

**„Don Juan von Oesterreich.“**

Aus dem Holländischen des **A. Nauta** übertragen von **Gottfried Overmann.**

Diesen höchst interessanten historischen Roman bietet der Unterzeichnete dem deutschen Buchhandel als Verlags-Artikel hiermit ergebenst an, und wird auf frankirte Briefe die Mittheilung des Manuscripts und der Bedingungen unverzüglich bewirken.

Köln, im Juli 1857.

G. Overmann.

[9281.] Bei uns. D.-M.-Remittenden an Einz. in Trier hat gefehlt und ist daher irrtümlich verpackt

2 Explre. Orationes. à 15 Sgr.

wir erbitten gef. Mittheilung, wo es hingekommen.

Braunsberg.

Beyer's Buchh.

[9282.] **H. Danner** in Einz. bittet um Einsendung von katholischen Novitäten in 6facher Anzahl.**Herrn G. Ebers in Magdeburg**

(als Entgegnung auf seine erste und letzte Erwiederung, Börsenblatt, Inserat

[9283.] Nr. 8390.)

Die betreffende Factur, worauf Sie mir 8 1/2 Sgr Porto berechnet haben, lautet einfach nur: „1 Bach, Compositionen II. 1—10.“

Ist nicht baar von Ihnen verlangt, wohl aber von Ihnen ohne Auftrag so expedirt, wir sehen daher keine Veranlassung, die Annahme zu verweigern. Verursachtes Porto 8 1/2 Sgr haben wir uns gutgeschrieben.“

was mir die löbl. Redaction des Börsenblattes, der ich selbige hierbei zur Ansicht vorlege, gültig bestätigt wird. \*)

Hieraus geht aber doch wohl hervor, daß Sie die 8 1/2 Sgr Porto nur für die Ihrer Meinung nach unverlangte Zusendung des 2. Bandes der Bach'schen Compositionen berechnen wollten, obgleich Sie die ganze Continuation verlangt hatten, und ich den 2. Band nur deshalb baar expediren mußte, weil Sie D.-M. weder die von mir zurückverlangten Disponenten remittirten noch ordnungsmäßig das Conto 55 saldirt hatten. Da ich nun aber mit D.-M. 56 zu wiederholten Malen sämtliche Disponenten von Ihnen verbeten, Sie auch schon mehr Exemplare von Beethoven 2 Sonaten remittirt hatten, als Sie überhaupt à Cond. von mir bezogen hatten und es demnach gar nicht möglich war, noch solche disponiren resp. D.-M. 57 remittiren zu können, was ich Ihnen mehrmals auseinander setzte, so beziehen Sie in diesem Jahre aus zweiter Hand, wie ich Grund habe anzunehmen durch Herrn **F. A. Brockhaus** Sortiment, 2 Exemplare obigen Werkes und wollen mir diese nun zur D.-M. 57 zum Beweise, daß Sie doch noch Exemplare von Beethoven gehabt hätten, remittiren. Da diese Exemplare aber, sowie alle meine diesjährigen Musikalien-Auslieferungen mit der Jahreszahl (57) gestempelt worden und da ich Ihnen davon im Jahre 57 kein Exemplar weder in Rechnung noch gegen baar ausgeliefert hatte, sondern mehrmals Ihre Zettel mit der Bemerkung, erst das Conto 55 rein saldiren zu wollen, zurück gesandt hatte, so kam diese Ihre feine Manipulation sofort an's Licht, und nicht Lust habend, die Herrn **F. A. Brockhaus** baar mit erhöhtem Rabatt gelieferten Exemplare von Ihnen mir in alter Rechnung remittiren zu lassen und das zweite mal die vergebliche Fracht über Leipzig dafür zu zahlen, sandte ich Ihnen solche mit directer Post als unberechtigte Remittenden retour. Hierfür aber mir das Porto berechnen zu wollen klingt zu komisch und übersteigt dies sowohl alle Begriffe von Recht und Billigkeit, als es auch Ihre nachherige Behauptung thut, daß Sie diese fraglichen Exemplare von mir wirklich à Cond. bezogen gehabt hätten.

Gegen ein solches Verfahren öffentlich zu protestiren, ist der Zweck dieser Zeilen, da ich nach solchen Vorgängen es nicht mehr für erfolgreich halten konnte, in weitere Privat-Correspondenz mich mit Ihnen einzulassen.

Wolfenbüttel, d. 26. Juni 1857.

Ludwig Holle.

\*) Geschieht hiermit. R. d. B.